Lebenshilfe ehrt treue Mitglieder

Mitgliederversammlung: Berichte über Vergangenes und Geplantes

Deggendorf. Berichte und Ehrungen hatte die Lebenshilfe bei ihrer jüngsten Mitgliederversammlung in den Räumen der Deggendorfer Werkstätten auf der Tagesordnung. Vereinsvorsitzender Wolfgang Geier führte die Teilnehmer, darunter auch die ehemalige Bezirksrätin Margret Tuchen, 3. Bürgermeister Ewald Straßer aus Hengersberg und Ehrenmitglied Richard Maceiczyk, durch den Abend.

Geier berichtete dass der Verein derzeit 700 Mitglieder umfasst. Acht sind im vergangenen Jahr verstorben. Ihnen sowie den Mitarbeitern und Betreuten gedachte die Versammlung in einer Schweigeminute.

In seinem Rechenschaftsbericht zog der Vorsitzende eine positive Bilanz der verschiedensten Vereinsaktivitäten des vergangenen Jahres. Nachdem die Corona-Einschränkungen vorbei waren, hat man 2023 wieder sämtliche Veranstaltungen und Feste in den Einrichtungen feiern können – besonderer Höhepunkt war das Sommerfest der Deggendorfer Werkstätten.

Durch gute Kontakte konnte man sich dem Projekt „Haus 4.0“ der Technischen Hochschule Deggendorf anschließen und dadurch Zugang zu technischen Hilfsmitteln wie zum Beispiel einer speziellen Körperwaage oder Schlafmatte erhalten.

Ein weiteres Ziel war es, zu überprüfen, wie man die tägliche Arbeit verbessern kann. Im Zuge einer weiteren Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule wurde mit einem Team der St.-Notker-Schule außerdem ein Video-Tool zur Förderung der Sprachentwicklung umgesetzt.

Lösungsansätze für die vorherrschende Problematik des Fachkräftemangels hat die Vorstandschaft in einer Klausurtagung erörtert. Außerdem wurde über die anstehenden Baumaßnahmen berichtet. Der Neubau an der St.-Notker-Schule ist vor kurzem eingeweiht worden, die Planungen für das Gemeinschaftliche Wohnen Osterhofen und den Neubau der Werkstätten in Bischofsmais schreiten voran.

Die Vorstandschaft der Lebenshilfe Deggendorf mit den geehrten Vereinsmitgliedern. – Foto: Lebenshilfe

Zum Abschluss des Berichts bedankte sich Wolfgang Geier noch bei allen Beteiligten der großen Lebenshilfe-Familie für die gute Zusammenarbeit. Einen besonderen Dank sprach er allen in der Lebenshilfe Deggendorf betreuten Menschen aus: „Sie sind das Herz unserer Lebenshilfe, für die wir tätig sind.“

Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden Eva Ebner, Anita Harant, Rosemarie Mundl, Herbert Primbs, Doris Stoiber und Christine Wittenzellner geehrt und mit Urkunden ausgezeichnet. Über eine Ehrung für 50-jährige Mitgliedschaft konnten sich Ferdinand Schuster und Johann Weinzierl freuen.

Der Geschäftsführer der Lebenshilfe Deggendorf, Volker Kuppler, stellte in seinem Rechenschaftsbericht die positiven Aspekte der Arbeit in einer Behindertenwerkstatt dar. Dazu gehören die geschützten Arbeitsbedingungen für Menschen mit Behinderung und die engen Bindungen zu den Bezugspersonen.

Erfreulicherweise zeichnet sich in der wirtschaftlichen Situation nach einem Rückgang seit dem vierten Quartal 2023 eine Verbesserung ab, obwohl die außerordentlichen Kostensteigerungen auf nahezu allen Ebenen auch die Lebenshilfe Deggendorf nicht verschont haben. Trotz des Ertragsrückgangs hat die Vorstandschaft der Lebenshilfe davon abgesehen, die Löhne der behinderten Mitarbeitenden zu kürzen. Die positive wirtschaftliche Entwicklung setzt sich auch im Jahr 2024 fort.

Neue Herausforderungen sind die rückgängigen Belegungszahlen und vermehrt Menschen mit Persönlichkeitsentwicklungsstörungen. Diese können keine normale Arbeitsstelle ausfüllen.

In den Werkstätten sind aktuell 651 Menschen mit Behinderung beschäftigt, zusätzlich 84 Betreute in den Förderstätten. Die Leiterin der St.-Notker-Schule, Marion Scholz, gab in ihrem Bericht einen Einblick in die Fertigstellung neuer Räume, in denen aktuell 175 Schüler in 16 Klassen sowie 25 Kinder in drei SVE-Gruppen betreut werden. Der Ausbau des Fachdienstes und der Therapeuten wirkt sich positiv auf das Leistungs- und Betreuungsangebot aus. Für die Schüler wurden verschiedenste Projekte und Veranstaltungen durchgeführt.

Weitere Berichte gab es von Margit Grill für die Frühförderstelle sowie von Walter Lemberger und Andreas Mayer für das Gemeinschaftliche Wohnen. Die Frühförderstelle sah sich letztes Jahr weiterhin mit Herausforderungen konfrontiert. Großer, individueller Förderbedarf, schwierige Kommunikation und ein oft belastetes Familienumfeld erforderten von den Mitarbeiterinnen besondere Aufmerksamkeit.

Positives gab es aus dem Gemeinschaftlichen Wohnen Deggendorf zu berichten. Dort konnten Modernisierungen umgesetzt werden, so dass sich die Bewohner unter anderem über neues Mobiliar im Außenbereich freuen konnten. Geplante Freizeitmaßnahmen führten die Bewohner bis nach Italien und Kroatien. Für die Zukunft ist man durch eine Glasfaser-Internetleitung bestens gerüstet.

Im Gemeinschaftlichen Wohnen Metten soll eine Tagesstruktur geschaffen werden. Trotz Fachkräftemangel gibt es in den Einrichtungen des Gemeinschaftlichen Wohnens keinen Engpass. Eine Premiere gibt es im Gemeinschaftlichen Wohnen Metten, dort wird erstmals ein Auszubildender als Fachkraft-Personal übernommen.

Im Anschluss an die Berichte der Einrichtungen wurde der von Schatzmeister Prof. Dr. Georg Herde vorgetragenem Jahresabschluss 2022 einstimmig per Handzeichen genehmigt. Margret Tuchen bat die Mitgliederversammlung anschließend um die Entlastung der Vorstandschaft, die die Versammlung erteilte. – dz